

1. Wie viele Mitarbeiter/innen arbeiten derzeit als Schulsozialarbeiter/innen? Bitte die genaue Wochenarbeitszeit angeben.

An der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Geilenkirchen (ALG) gibt es eine Schulsozialpädagogin (Ausbildungsgrad: Dipl. Pädagogin und Dipl. Sozialpädagogin): Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden und 50 Minuten, plus 6 Stunden pro Woche.

2. An welchen Schulen werden derzeit wie viele Stunden Sozialarbeit vor Ort erbracht?

An dieser Stelle kann über den Begriff „Sozialarbeit“ und dessen Bedeutung diskutiert werden. An der ALG gibt es eine Stelle für „Schulsozialpädagogik“. Für die Besetzung dieser Stelle hat die ALG auf eine volle Lehrer(innen)stelle verzichten müssen, d. h. die Sozialpädagoginnenstelle ist nicht „on top“! (Die wöchentlichen Stunden entnehmen Sie bitte der Antwort zu Frage 1.)

3. Wie viele Kinder wurden durch die Sozialarbeit individuell vor Ort betreut?

Die Schulsozialpädagogin der ALG hatte im Schuljahr 2014/2015 mit 58 Kindern und Jugendlichen individuelle Einzelberatungen bzw. Einzelförderungen. Im noch laufenden Schuljahr 2015/2016 hatte sie bisher mit 55 Kindern und Jugendlichen individuelle Einzelberatungen bzw. Einzelförderungen. Diese sind je nach Problemlage unterschiedlich. Es handelt sich dabei um Kriseninterventionen, kurzzeitige Beratungen, oder über einen längeren Zeitraum angelegte Beratungen. Des Weiteren ist die Schulsozialpädagogin auch im Unterricht tätig und fördert dort Kinder und Jugendliche individuell im Klassenverband. Diese Anzahl der individuell betreuten Kinder und Jugendlichen könnten höchstens geschätzt werden.

4. Welche Maßnahmen wurden durch den Einsatz der Schulsozialarbeiter/innen entwickelt?

An der ALG werden Techniken zur Bewältigung des Schulalltags von der Schulsozialpädagogin vermittelt, wie Organisation der Schulmaterialien, Planung des Schüleralltags, Konzentrationsförderung, und Lerntechniken. Des Weiteren werden den Kindern und Jugendlichen im Unterricht, in Kleingruppen, und in Einzelförderungen soziale Kompetenzen vermittelt. Die Schulsozialpädagogin arbeitet so oft wie möglich mit den Lehrern der ALG im Team. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit beinhaltet auch eine Beratung der Lehrer in sozialpädagogischen Fragestellungen, und hat so auch eine multiplikatorische Wirkung. Die Schüler der ALG haben täglich die Möglichkeit die Schulsozialpädagogin im Rahmen einer offenen Sprechzeit, während der Pausen aufzusuchen. Diese Möglichkeit der selbständigen Kontaktaufnahme hat einen sehr niederschweligen Charakter.

5. Wie ist die Vernetzung mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst? Wie ist die Vernetzung mit dem Gesundheitsamt?

In individuellen Fragestellungen und Anliegen bzw. im Rahmen der Kooperation zum Schutze des Kindeswohls besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Schule. Mit dem Gesundheitsamt besteht keine Vernetzung.

6. Existiert eine detaillierte Stellenbeschreibung für die Aufgaben eines Schulsozialarbeiters?

Da die Schulsozialarbeiterin Landesbedienstete ist, gilt der RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.01.2008 / BASS 21-13 Nr. 6

7. Wenn ja, werden diese den Schulen zur Verfügung gestellt, um klarer die Aufgaben im Sinne der Kinder zu kommunizieren?

Dieser RdErl. steht den Schulen zur Verfügung.

8. Führen Schulsozialarbeiter standardgemäß ein Sozialkompetenztraining mit auffälligen Kindern durch?

Die Schulsozialpädagogin arbeitet wie schon oben erwähnt sehr eng verzahnt mit den Lehrern der ALG zusammen. An der ALG wird mit dem Lions Quest Programm gearbeitet. Die Schulsozialpädagogin ist in allen Klassen des 5. Jahrgangs mindestens einmal pro Woche in einer Klassenlehrerstunde und vermittelt den Schülern soziale Kompetenzen. Dieses Kompetenztraining ist so ausgerichtet, dass sozial auffällige Schüler möglichst lange im Klassenverband soziale Kompetenzen erlernen. Ebenso wird der systemische Ansatz verfolgt, die Kompetenzen des Klassenverbandes so zu entwickeln, dass sozial auffällige Schüler vom Klassenverband mit „getragen“ werden. Förderungen in Kleingruppen oder Einzelförderungen ergänzen diesen pädagogischen Ansatz. Auch in den Jahrgängen ab Klasse 6 führt die Schulsozialpädagogin Sozialkompetenztraining durch. Diese sind individuell auf die aktuelle Situation der Klasse abgestimmt. Die zuständigen Abteilungsleiterinnen und die Klassenlehrer(innen) entscheiden zusammen mit der Schulsozialpädagogin, welche Klassen wann und wie viele Stunden Sozialtraining mit Schulsozialpädagogin bekommen.